

# UNTER DIE HAUT

ZINE FÜR ULTRÀ, KURVE, STADT, VEREIN, SUBKULTURELLES

-Pokalausgabe-



BLICK ZURÜCK

FCK-Pokalhistorie

BLICK AUF

Fakten zum DFB-Pokal

**Koscht nix!**  
Spende erwünscht

Saison 2022/2023 | 1. Pokalrunde  
So. 31.07.2022  
1.FC Kaiserslautern - SC Freiburg



### Servus Betzefans!

Mit vier Punkten aus den ersten zwei Ligaspielen ist unser FCK richtig gut in die neue Saison gestartet. Neben der guten Ausbeute an Punkten, war vor allem die spielerische Leistung der Männer in Rot zufriedenstellend. Mit reinem Fußball-Fachwissen betrachtet, das natürlich jeder von uns FCK-Fans zweifelsohne hat, gibt es natürlich noch einiges an dem gefeilt werden darf. Sei es die Verteidigung von Standardsituation oder die Abschlussstärke, beides hätte im optimalen Fall zu einem Auswärtssieg in Kiel geführt. Aber hey, wir sind am Anfang der Saison und wir sind Aufsteiger! Das Vertrauen in die Mannschaft ist da und viel mehr bedarf es aktuell auch nicht. Die oft gesagt und beschriebene Zeit darf sich gern genommen werden, wir sind gespannt wohin uns die derzeit positive Stimmung führen wird.

Zum heutigen Spiel: Bevor die fünf Euronen ins Phrasenschwein geworfen werden, werfen wir einen Blick auf unseren heutigen Gegner.

Wohl kein anderer Verein in Deutschlands Profiligen steht für eine solche Konstanz wie der SC Freiburg. Von außen betrachtet scheint im Breisgau fußballerisch einiges richtig zu laufen. Trainer die jahrelang dem Verein die Treue halte und den Club stetig weiterentwickeln, so dass mittlerweile sogar europäisch gespielt wird. Um ehrlich zu sein kann ich mich in den letzten 15 Jahren nur an zwei Freiburger Trainer erinnern, Volker Finke und Christian Streich. Das liegt daran, dass es neben diesen zweien auch nur noch zwei weitere gab, die zwischendrin mal kurz übernommen haben. Vier Cheftrainer in den letzten 30 Jahren beschreibt es ganz gut. Entsprechend schwer wird es dann auch heute auf dem Platz. Aber (jetzt kommen die oben erwähnten fünf Euro): Der Pokal hat seine

eigenen Gesetze!

Schon in vergangenen Pokalrunden haben wir gezeigt, wie gut uns die „Underdog-Rolle“ tut. Einige schöne Erstrundenspiele und darüber hinaus auch weitere Flutlichtspiele mit schönen Pokalabenden uffm Betze waren in den letzten Jahren mit dabei. Auch gut, dass die Zeiten des Verbandspokal endlich und hoffentlich auch für lange Zeit, vorbei sind. Waren diese Spiele doch mehr Krampf als Spaß.

Einen ausführlichen Blick zurück auf die Lautrer Pokalhistorie werfen wir heute in dieser Ausgabe unseres Kurvenflyers. Auf knackigen zwölf Seiten erwartet euch heute eine kleine aber feine Pokalausgabe. Die üblichen Spieltagsthemen legen wir mal kurz bei Seite und widmen uns heute mal nur dem DFB-Pokal. Neben dem beschriebenen Blick zurück hat sich ein Schreiber auch mit ein paar Fakten zum Pokal selbst beschäftigt. Dabei rausgekommen sind ein paar Kuriositäten, Informationen und sonstiger interessanter Kram rund um den K.o.-Wettbewerb. Zusätzlich zu den beiden Themen gibt es immer mal wieder ein paar Bilder vergangener Pokalrunden unseres 1. FCK. Viel Spaß beim Durchblättern der UdH Sonderausgabe und hoffentlich lesen wir uns nächste Woche wieder in der regulären Spieltagsausgabe, mit einer kleinen Überraschung und dem Erreichen der zweiten Runde! ■

**UNTER DIE HAUT**  
Zine für Kurve, Verein, Ultra, Stadt, Subkulturellen

### Der 1.FC Kaiserslautern und seine Pokalhistorie

Mit sieben Final- und vier Halbfinal-Teilnahmen weist unser FCK eine achtbare Pokalhistorie auf. Die großen Erfolge von 1990 und 1996, mit dem Gewinn des Pokals, liegen jedoch mehr als 25 Jahre zurück und so fand man sich in den letzten Jahren sogar im Amateurtopf wieder. Durch den Abstieg in die dritte Liga musste man den Umweg über den Verbandspokal nehmen, um sich überhaupt für den DFB-Pokal qualifizieren zu können. So ging es für uns nach Pirmasens, Idar-Oberstein, Worms und auf weitere Sportplätze, die allesamt in FCK-Regionen liegen mit Vereinen die meist selbst viele FCK-Fans in ihren Reihen haben. Mit dem Aufstieg in Liga 2 sind diese Zeiten aber wieder vorbei, so richtig wohlgefühlt hat man sich im Verbandspokal nie.

Bis 1990 stand der FCK bereits viermal in einem DFB-Pokalfinale, doch leider ohne als Sieger vom



Pokalfinale 1976



Pokalfinale 1976

Platz zu gehen. Erstmals in der Saison 1960/61 mussten man sich dem SV Werder Bremen mit 0 zu 2 geschlagen geben. Auch die drei darauffolgenden Finalteilnahmen, 1972 gegen den FC Schalke, 1976 gegen den HSV und 1981 gegen Eintracht Frankfurt, gingen allesamt verloren. Der erstmalige Pokalgewinn datiert auf den 19. Mai 1990 gegen einen favorisierten SV Werder Bremen, lies alle FCK-Fans so richtig jubeln. Bruno Labbadia (2) und Stefan Kuntz (1) sorgten früh für eine 3:0 Führung, die Bremen nicht mehr einholen konnte. Mit 3:2 gewann die Mannschaft von Kalli Feldkamp gegen Bremen und läutete damit ein goldenes Jahrzehnt ein.

Die nächste Finalteilnahme dann sogar nur sechs Jahre später. 1996 stand der FCK im nächsten Pokalfinale. Allerdings auch erstmals in der zweiten Liga. Abstieg und Pokalgewinn in einer Saison: Himmel und Hölle lagen schon damals nah beieinander. Der Gegner im Olympiastadion Berlin war der Karlsruher SC. Dieser spielte zu dieser Zeit regelmäßig um die europäischen Plätze mit und war dementsprechend klar favorisiert. Aber was hat das schon zu heißen in einem Derby? In der 42. Minute ver-

wandelte Martin Wagner einen direkten Freistoß und der FCK führte und verteidigte diese Führung sogar. Nach einer schlimmen Saison konnte sich der FCK zum zweiten Mal auf dem Pokal verewigen lassen. Was in den Jahren darauf folgte, zählt bis heute zu den erfolgreichsten der Vereinsgeschichte!

In der Saison 2002/03 standen wir das letzte Mal im Finale. Dort gab es gegen die Bayern jedoch nichts zu holen. Seit fast 20 Jahren sind wir somit schon ohne Finalteilnahme, was aber nicht heißt, dass der FCK nicht überrascht hat. Viele werden sich erinnern, wie beispielsweise 2014 Ruben Jenssen die 5.000 Lautrer in Leverkusen in völlige Ekstase versetzt hat. Ein brachial lauter Gästeblock feierte noch lange nach Schlusspfeiff den Einzug ins Halbfinale. Dort war

gegen die Bayern zwar Endstation, dennoch bleibt diese Pokalsaison mit Highlight in Leverkusen durchweg positiv in Erinnerung. Gehen wir noch ein paar Jahre zurück, ins Jahr 2011, landen wir im Frankfurter Waldstadion. Genauer gesagt in der 119. Minute. Richard Sukuta-Pasu knallte den Ball kurz vorm Elfmeterschießen ins Tor und katapultierte uns eine Runde weiter. Geil war's damals!

Werfen wir einen Blick auf die jüngere Pokalhistorie: In der Pokalsaison 2019/20 sorgte die Losfee dafür, dass die sich selbstüberschätzenden Mainzer bei uns gastierten. Mit großer Klappe im Gepäck fielen die Mainzelmännchen dann doch relativ hart auf den Boden der Tatsachen zurück. Der 2:0 Sieg unsers FCK war Balsam auf der geschundenen FCK-Seele. In der zweiten Runde ging es dann gegen den



Pokalsieg 1990

Club aus Nürnberg. Ein verrücktes Fußballspiel. Im Elfmeterschießen wurde Lennart Grill zum Helden und der FCK stand im Achtelfinale des Pokals. Ausgerechnet Lennart Grill, der in der 89. Spielminute die Führung wortwörtlich aus den Händen gab und den Nürnberger Ausgleich ermöglichte. Dann kam Fortuna Düsseldorf auf den Betzenberg und vor 35.000 Zuschauern konnten unsere Männer in Rot zumindest eine Halbzeit mehr als nur mithalten. Nach zwei Toren von Christian Kühlwetter stand es 2:1 und es schien so, als könnte der FCK mal wieder übertra-

schen. Leider nutzten die Düsseldorf ihre Chancen in der zweiten Halbzeit eiskalt und so endete unsere Pokalsaison an diesem Abend. In den letzten beiden Pokaljahren war bereits in Runde 1 Schluss – coronabedingt vor keinen oder nur wenigen Zuschauern. Die letzten Jahre haben gezeigt, dass es nicht gerade einfach ist, hier weiterzukommen. Und vielleicht gelingt unseren Jungs auch heute wieder eine Überraschung. Die Freiburger könnten sich sicherlich etwas Besseres vorstellen, als bei uns ihr Erstrunden Spiel absolvieren zu müssen! ■





2. Runde 2019 | Nürnberg (H)



Halbfinale 2014 | München (A)



1. Runde 2017 | Eichede (A)





Pokalsieg 1996



Pokalsieg 1996



Pokalsieg 1990

### Fakten zum DFB-Pokal

#### 1. Geschichte des Pokals

Der DFB-Pokal wie wir ihn heute kennen, hat seinen Ursprung im Dritten Reich. Im Jahr 1935 initiierte der damalige Reichssportführer Hans von Tschammer und Osten den Pokal nach englischem Vorbild. Im darauffolgenden Jahr wurde der Wettbewerb dann nach seinem Gründer benannt, und war fortan als Tschammerpokal bekannt. Der erste Titelträger war der 1. FC Nürnberg, welcher den FC Schalke im Endspiel 1935 mit 2:0 schlagen konnte.

Dank der glücklicherweise nur kurzen, dafür umso grauenvolleren Machtherrschaft der Nationalsozialisten, wurde der Pokal nur bis ins Jahr 1943 ausgetragen. Letzter Sieger war die Wiener Vienna.

Wiedereingeführt wurde der DFB-Pokal, auch unter diesem Namen, im Jahr 1952. Die Trophäe blieb zunächst die gleiche, lediglich das Hakenkreuz wurde durch das Logo des DFB ersetzt. Erst im Jahr 1965 wurde der heute bekannte Pokal entworfen und fertig gestellt. Insgesamt konnten in der Geschichte des Wettbewerbs 25 Vereine die Trophäe in die Höhe stemmen.

#### 2. Die eigenen Gesetze des Pokals

Der wohl bekannteste Satz zum Wettbewerb ist wohl jedem Fußballfan bekannt. Nicht zuletzt unser geliebter Verein konnte dies auch in den letzten Jahren unter Beweis stellen und das eine oder andere höherklassige Team aus dem Pokal werfen. Tatsächlich ist eine Teilnahme am DFB-Pokal für viele Amateurvereine das größte Erlebnis der Vereinsgeschichte. Wohl jeder Amateurliniker träumt davon, einmal gegen die Profis aus dem Fernsehen gegen den Ball treten zu dürfen. Wenn man sich die Statistik ansieht, bleibt dies jedoch meistens eher erfolglos

und kann unter der Rubrik Lebenserfahrung eingeräumt werden.

Lediglich eine Mannschaft, welche nicht in der 1. Liga spielte, konnte in der langen Geschichte des Pokals triumphieren. Hannover 96 triumphierte im Jahr 1992 im Finale und bleibt bis heute die einzige Mannschaft welcher dieser Coup gelang. Mit ein wenig zugedrückten Augen kann dieser Erfolg auch unserem FCK zugeschrieben werden, welcher 1996 als Absteiger aus der Bundesliga den Nachbarn von der anderen Rheinseite im Finale schlagen konnte.

#### 3. Wenn die Großen stolpern

Wie bereits im zweiten Abschnitt erwähnt hat der Pokal so seine Eigenheiten. Die wohl bekannteste Pokalblamage fand im Jahr 1994 statt, als der große FC Bayern gegen den TSV Vestenbergsgreuth in der ersten Pokalrunde mit 0:1 verlor und ausschied. Die höchsten Niederlagen gegen niederklassige Vereine für einen Bundesligisten mussten Eintracht Frankfurt und die TSG Hoffenheim erleben. Die Eintracht verlor im Jahr 2000 mit 1:6 gegen die Amateure des VfB Stuttgart, welche damals noch am Pokal teilnehmen durften. An die Niederlage des „Mäzenspielballs“ aus dem Kraichgau können sich viele Fußballfans wahrscheinlich noch gut erinnern. Mit einem aufgepumpten Tim Wiese im Tor verlor die TSG mit 0:4 beim Berliner AK.

Die meisten Niederlagen in der 1. Runde für Bundesligisten gab es in der Saison 2012/13 als mit Werder Bremen, Eintracht Frankfurt, der SpVgg Fürth, dem HSV, der TSG Hoffenheim sowie dem 1. FC Nürnberg gleich sechs Vereine in der ersten Runde die Segel streichen mussten.

#### 4. Kurioses aus der Geschichte

Viele Kuriositäten ereigneten sich in der langen Historie des Pokals und sorgen auch für die Faszination dieses Wettbewerbs. Im Jahr 1995 verhinderten beispielsweise Journalisten, welche die Aufstellung des 1. FC Nürnberg vor dem Spiel sahen, dass der damalige Trainer Hermann Gerland einen gesperrten Spieler aufstellte. Nürnberg wäre wohl, trotz eines 3:2 Sieges ausgeschieden, wären die eifrigen Schreiberlinge der Lokalpresse nicht so aufmerksam gewesen.

Und schon wieder sind die Amateure des VfB Stuttgart vertreten. Das bisher einzige Spiel zwischen einer Profimannschaft und deren eigener Amateurvertretung fand im Jahr 2001 statt. Die Profis des VfB gewannen das Spiel relativ entspannt mit 3:0 und mussten auch keine große Gegenwehr erwarten. Kurz darauf wurden solche Spiele verboten und ab der Saison 2008/09 waren Zweitvertretungen komplett aus dem Pokal ausgeschlossen.

Einen kleinen Unfall mit dem Pokal gab es 2002. Damals gewann der FC Schalke 04 das Finale mit 4:2 gegen Leverkusen. Bei den anschließenden tumultartigen Jubelfeiern während der Triumphfahrt durch Gelsenkirchen lies Manager Rudi Assauer die teure Trophäe (Materialwert: 100.000 Euro) vom Tieflader fallen. Der Schaden war beträchtlich, unter anderem war einer der 18 grünen Nephriten herausgebrochen. Für die Reparatur bezahlte Assauer 32.000 Euro.

Einen haben wir noch:

Vielleicht hätte man für die Pokalauslosung 1999 keine Kugelstoßerin als Glücksfee nehmen sollen, denn Astrid Kumbernuss bewies kein glückliches Händchen. Eine der Los-Kugeln die die Olympiasiegerin zog öffnete sich noch in der Trommel. Kein Problem empfand der anwesende Justiziar, notierte den Vereinsnamen, der sich in einer der beiden Kugelhälften befand und setzte die Ziehung fort. Kurze Zeit später, die Ziehung der 15. von 16 Partien stand an, hatte Kumbernuss wieder zwei Hälften in der Hand. Diesmal waren aber beide leer. Erst nach längerem Suchen vor laufenden Fernsehkameras fanden die pikierten DFB-Offiziellen das richtige Los im Papierkorb. Wie TV-Aufzeichnungen zeigten, wurden bei der ersten Fehlziehung die Kugelhälfte mit dem Los „Eintracht Trier“ ungesehen entsorgt, weil sie für leer gehalten wurde. Offenbar gab es also von Anfang an zwei offene Kugeln in der Trommel und es blieben am Ende zwei leere Kugelhälften übrig.

#### 5. Die Auslosung

Die Auslosung der Erstrundenpartien ist jedes Jahr wieder ein großes Highlight, gerade für die Amateurvereine, welche auf das große Los hoffen. In den ersten beiden Runden wird aus zwei Lostöpfen gezogen. Im ersten Lostopf befinden sich die Bundesligisten, sowie die 14 besten Mannschaften aus der 2. Ligasaison des Vorjahres. Im zweiten Topf liegen die restlichen Teilnehmer. Diese haben in den ersten beiden Runden auch jeweils Heimrecht, was durchaus für einige schöne Touren auf unbekannte Plätze sorgen kann.

Seit der Saison 2017/18 finden die Auslosungen grundsätzlich im Deutschen Fußballmuseum statt.

Ob dafür die Erstrundenauslosung im Jahr 2015 in Reutlingen mitverantwortlich ist, lässt sich nicht belegen. Jedoch hatte der Moderator der Alexander Bommers an diesem Tag große Schwierigkeiten damit das Reutlinger Publikum im Zaun zu halten. Diese kommentierten die Ziehung der dort ungerne gesehenen Vereine aus Leipzig, Karlsruhe und Stuttgart (Kickers) mit einigen netten Gesängen. Dies führte dazu, dass Herr Bommers immer wieder versuchte auf den sportlich fairen Charakter der Veranstaltung hinzuweisen. Mit überaus wenig Erfolg. Für ein kleines Schmunzeln sei jedem das dazugehörige Video auf Youtube ans Herz gelegt.

## 6. Das schöne liebe Geld

Natürlich ist auch der DFB-Pokal inzwischen kein Kleinod der Fußballtradition mehr, sondern gehört fest zum Vermarktungskonzept des DFB. Für viele Vereine sind die Preisgelder jedoch auch ein netter Zugewinn für das jährliche Budget. Gerade für kleine Vereine sind die rund 150.000€ welche es in der ersten Runde gibt ein riesiger Zugewinn und sichern oftmals über längere Zeit hinweg die Finanzen.

20 Prozent der Erlöse aus den Fernsehgeldern des Bezahlsenders Sky behält sich der DFB ein, und macht damit keinen schlechten Umsatz. Inzwischen werden alle Spiele des Wettbewerbs bei Sky gezeigt. Lediglich vereinzelte „Topspiele“ gibt es auch im öffentlich-rechtlichen Rundfunk zu sehen.

Das erste jemals im Fernsehen übertragene Spiel fand übrigens auch im Pokal statt. Im Jahr 1952 verlor der FC St. Pauli mit 3:4 gegen Hamborn 07 und kann sich somit damit schmücken, der erste Verein zu sein, welcher live im Fernsehen verloren hat. ■



## Impressum

Herausgeber: Frenetic Youth

Auflage: 500

Bilder: www; der-betze-brennt

Titelbild: Pokalsieg 1990

## Kontakt

[kontakt@frenetic-youth.de](mailto:kontakt@frenetic-youth.de)

[udh@frenetic-youth.de](mailto:udh@frenetic-youth.de)

[foerderkreis@frenetic-youth.de](mailto:foerderkreis@frenetic-youth.de)

Das „Unter die Haut“ ist kein Erzeugnis im Sinne des Presserechts. Alle Texte, Grafiken und Bilder sind rechtlich geschützt und dürfen nicht ohne Genehmigung der Frenetic Youth Kaiserslautern verwendet werden. Die Texte spiegeln lediglich die Meinung des Verfassers und nicht zwangsläufig die der Gruppe wieder.